**PRESSEINFORMATION Februar 2022**

 **Spitzbuben, ein schönes Tal und Entdeckungen am Wegesrand**

**Wandern in Brandenburg

Wandern in Brandenburg – das kann man auf vielfältige Weise. Ganz abgeschieden in stiller Natur oder auch kombiniert mit spannenden Geschichten und Erlebnissen, die sich hier einst zugetragen haben. Beides bietet ideale Erholungsmöglichkeiten und es gibt Touren, die bequem als Tagesausflug zu schaffen sind. Wir haben einige weniger bekannte und dennoch sehr abwechslungsreiche Touren zusammengestellt.

Spitzbubenweg / Fläming**Auf den Spuren der „Spitzbuben“ geht es rund um die mehr als 1.000-jährige Flämingstadt Jüterbog über verschiedene Feld- und Wiesenwege, aber auch auf unbefestigten Strecken entlang in herrlicher Natur. Und, ganz gleich, wo auf der Tour man sich gerade befindet, es gibt immer einen wunderschönen Blick auf die Altstadt. Einen knappen halben Tagesmarsch (11 km) folgt man auf dem Spitzbubenweg rund um die mittelalterliche Altstadt Jüterbogs der Nase eines kleinen Halunken. Denn: Spitzbuben, also heute vielleicht so etwas wie „Kleinkriminelle“, durften einst nicht in die Stadt herein, drückten sich draußen vor den Toren und Stadtmauern. Und so führt der Pfad entlang der historischen Stadtgrenze, vorbei an den noch heute erhaltenen Wallanlagen, Türmen und mittelalterlichen Stadttoren. Auf dem Rundweg wird das Auge des Wanderers mit dem „Höhen“-, dem „Grünen“-, dem „Historischen“- und dem „Blanken Blick“ belohnt, vier wundervolle und jeweils sehr verschiedene Aussichtspunkte auf die Stadt Jüterbog.
**Sehenswert:** Das Neumarkttor – eines der drei eindrucksvollen mittelalterlichen Stadttore Jüterbogs. Das Liebfrauenkloster mit der Liebfrauenkirche, eine der ältesten im ganzen Land Brandenburg. Der Wasserturm: Erbaut wurde er gemeinsam mit dem Wasserwerk 1914 und ist einer von insgesamt vier Wassertürmen, die im Jüterboger Stadtgebiet zu finden sind. Der Aussichtspunkt am Fuße des Turmes, der Wasserturmberg, bietet einen wundervollen Blick auf die Stadt. **Länge & Dauer**: 12 Kilometer, 4 Stunden. Start / Ziel: Bahnhof Jüterbog. Markierung / Logo: Nase des kleinen Halunken.

**Sutschketal-Wanderweg**
Er ist eine an Naturschönheit reiche Wanderroute im Dahme-Seenland, die die Innenstadt von Königs Wusterhausen mit dem Krummen See, dem Naturschutzgebiet Sutschketal und dem Ort Bestensee verbindet. Das Sutschketal gilt als eines der schönsten Täler in der Region Dahme-Seenland mit mehr als 400 verschiedenen Blüten- und Farnpflanzen. Im Sommer lädt der See zum Baden ein. Am Ostufer des Krummensees führt der Weg auf längeren Abschnitten direkt am Wasser entlang. Der Pfad verläuft am bewaldeten Ufer an kleine Buchten und schönen Aussichten vorbei. Mit den Bahnhöfen auf der Strecke sowie der Brücke am Sutschketal, können Wanderungen unterschiedlicher Länge und Schwierigkeit geplant werden. Mit dem Parkplatz am Strand Krummensee kann die Wanderung auch um das Teilstück von beziehungsweise nach Königs Wusterhausen verkürzt werden. **Sehenswertes:** Bahnhof Königs Wusterhausen, Bahnhofstraße Königs Wusterhausen mit Stadtvillen aus der Gründerzeit, Stadtschleuse und Nottekanal, Naturschutzgebiet Sutschketal, Feuchtwiesen und Moore, Feldsteinkirchen in Schenkendorf und Bestensee, Kombinationsmöglichkeiten: Historischer Landweg, Rundwanderweg Krüpelsee, Rundwanderweg Tiergarten mit Skulpturenpfad, Stadtwanderung Königs Wusterhausen. **Länge**: 10 bis 21 Kilometer / Dauer: 3 bis 7 Stunden. Start / Ziel: Königs Wusterhausen / Bestensee. Wegeführung: Königs Wusterhausen – Schenkendorf - Krummensee – Sutschketal – Bestensee (und zurück). Markierung des Weges: blaues Kreuz auf weißem Grund.

**Historisches entlang des Wanderwegs – Entdeckertour**Eingebettet in das große Landschaftsschutzgebiet Grünau – Grünheider Wald-Seengebiet ist Erkner ein idealer Ausgangspunkt, um reizvolle Wälder, ausgedehnte Seen und weite Wiesen kennenzulernen. Nicht umsonst wird die Region die grüne Lunge der Stadt genannt. Erste Station dieses Ausflugs ist das Gerhart-Hauptmann-Haus. In seiner Wirkungsstätte von 1885 bis 1889 erfährt man Interessantes über Leben und Werk des deutschen Dichters. Eine Wanderung auf dem 66-Seen-Wanderweg führt dann durch die eindrucksvolle Natur entlang des Flüsschens Löcknitz nach Woltersdorf. Nach einer Mittagsrast an der Woltersdorfer Schleuse kann man einen überwältigenden Blick vom Aussichtsturm Woltersdorf auf die Landschaft werfen. Der 25-Meter-Turm dient gleichzeitig als Ausstellungsort für filmhistorische Dokumente über alte Drehorte in Woltersdorf. Ein Besuch im benachbarten Rüdersdorf und dem dortigen Museumspark ist ebenso empfehlenswert. Ein lebendiges Industriemonument zeugt hier vom jahrhundertelangen Kalkabbau und der Herstellung von Baumaterialien. Sehenswertes: Erkner: Historische S-Bahn-Fahrzeuge, Kirche St. Binifatius, Gerhart-Hauptmann-Museum, Heimatmuseum in der Alten Schule Woltersdorf: Aussichtsturm, Heimatmuseum, Rüdersdorf: Museumspark. Kombinationsmöglichkeiten: 66-Seen-Wanderweg. **Länge**: 10 Kilometer (2,5 Stunden). **Start**: S-Bahnhof Erkner, **Ziel**: Rüdersdorf. Logo / Wegstreckenzeichen: blauer vollflächiger Kreis auf weißem Grund.

**Weitere Informationen unter:**[www.reiseland-brandenburg.de/wandern](http://www.reiseland-brandenburg.de/wandern)